

Haushaltsrede 2020

--es gilt das gesprochene Wort--

5 Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Vedder,

dieses Jahr ist ein besonderes Jahr! Nicht nur, dass wir in diesem Jahr ein
Schaltjahr haben und es stehen im September die Kommunalwahlen an. Nein,
wir haben den Beginn eines neuen Jahrzehntes. Jedes Jahrzehnt hat seine
10 ganz eigenen historischen Ereignisse und zu bewältigen Aufgaben. Mussten
wir im letzten Jahrzehnt zum Beispiel die Folgen der Finanz- und
Flüchtlingskrise angehen und tlw. bewältigen, werden wir uns im neuen
Jahrzehnt sicherlich weitaus gravierender Aufgaben stellen müssen. Aus
meiner Sicht werden die Klimakrise, der weiter steigende Fachkräftemangel,
15 die demografische Entwicklung und die Digitalisierung unsere Gemeinde vor
augenscheinlich sehr schwierigen Herausforderungen stellen. An dieser Stelle
ist aber kein Pessimismus angezeigt. Wir sollten gemeinsam die Chance
nutzen, die Gemeinde Südlohn so zu entwickeln, dass wir diese Aufgaben gut
bewältigen können. Dieses Haushaltsjahr kann daher nur als ein kleiner
20 Mosaikstein gesehen werden. Die Aufgaben der Zukunft werden auch die
nächsten Haushalte prägen.

Sicherlich haben wir heute bereits von den unterschiedlichen Fraktionen
gehört, wie hoch das Investitionsvolumen der vergangenen und dem jetzigen
Jahr war und ist. Auch haben wir sehr wahrscheinlich die unterschiedlichen
25 Standpunkte zu der ein oder anderen Investition verkündet bekommen oder
die Meinung zum Stand der Finanzlage der Gemeinde gehört. Aus diesem
Grund werde ich versuchen mich kurz zu fassen.

Positiv hervorheben möchte ich, dass die Erträge der Gemeinde eine
kontinuierliche Steigerung erfahren. Diese Entwicklung haben wir sicherlich zu
30 großen Teilen den Gewerbetreibenden und ihren engagierten Mitarbeitern zu
verdanken. Hierfür möchte ich mich ausdrücklich für ihr Engagement und der
Treue zur Gemeinde Südlohn bedanken.

Aber auch die Gemeinde ist in diesem Bereich nicht untätig. In diesem
Haushalt ist erneut die Linksabbiegerspur an der B 70 enthalten. Sicherlich
35 eine gute Investition. Nicht nachvollziehbar ist allerdings die Kostenexplosion
auf über 1 Mio. Euro. Im letzten Jahr wurde für diesen Haushalt noch ein

Betrag von knapp 500tsd. Euro eingeplant. Innerhalb eines Jahres eine Verdopplung.

40 Die weitere Entwicklung der Gemeinde im Bereich der Wohn- und Gewerbeflächen findet ebenfalls wichtigen Niederschlag in diesem Haushalt.

Für die Erweiterung des Baugebietes Scharperloh werden zum Beispiel in diesem Jahr 550tsd. Euro eingeplant. Im letzten Jahr wurden bereits zahlreiche Beschlüsse zur weiteren Entwicklung von Entwicklungspotenzialen im Gewerbe- und Wohnungsbereich gefasst. Hier müssen wir darauf achten,
45 dass wir eine gesunde Mischung von privaten und gemeindlichen Grundstücken zur Verfügung stellen können. Weiterhin müssen wir wachsam sein und die Marktlage ständig beobachten. Es bieten sich immer mal wieder Chancen Objekte und Grundstücke mit Entwicklungsmöglichkeiten zu erwerben.

50 Die Grundsteuer A und B zeigt seit Jahren ebenfalls eine steigende Tendenz. Dies ist sicherlich den starken Bauaktivitäten zu verdanken. Aber hier gibt es seit dem Jahr 2017 einen faden Beigeschmack. Seitdem erheben wir als Gemeinde Südlahn erhöhte Hebesätze im Bereich der Grundsteuer A und B. Alljährlich entziehen wir so allen Einwohner*innen Gelder in Höhe von jährlich
55 ca. 240tsd. Euro. Einige in diesem Gremium fordern nun, dass an anderen Stellen die Belastung für einige Einwohner*innen spürbar um mindestens 50 % reduziert wird. Dieses Ansinnen ist sicherlich nachvollziehbar im Hinblick auf das Ereignis im September aber nicht ganz schlüssig in meinen Augen. Lassen Sie uns ein wenig die Historie betrachten: Im Jahre 2014 wurden die
60 Höhen der KAG Beiträge in der Gemeinde neu beschlossen. Bei der Verabschiedung gab es wohlgerne keine Nein-Stimmen, d.h. keiner in diesem Gremium war dagegen auch nicht diejenigen, die jetzt eine Senkung verlangen. Nun hat die Landesregierung durch die Neuregelung der KAG-Beiträge indirekt für eine merkliche Entlastung der Einwohner*innen von 50 %
65 gesorgt. Diese Entlastung scheint aus Sicht einiger noch nicht ausreichend zu sein, anders lässt sich die o.g. Forderung nicht erklären. Ich fasse noch einmal zusammen. Im Jahre 2014 werden die Höhen der KAG Beiträge ohne Gegenstimme beschlossen, auch erheben wir seit 2017 erhöhte Grundsteuern A und B übrigens auch ohne Gegenstimme, im Jahre 2020 wird eine merkliche
70 Entlastung bei den KAG Beiträgen durch die Landesregierung um 50 % herbeigeführt. Nun wird genau hier eine weitere Entlastung gefordert? Obwohl das Ziel eigentlich durch die Landesgesetzgebung erreicht ist? Ist für mich nicht ganz schlüssig. Natürlich ist es für die Anlieger wünschenswert, dass diese eine größtmögliche Entlastung widerfahren aber ist es eine ehrlich
75 geführte Diskussion? Weitere Entlastung Weniger auf Kosten Aller?

Meine Damen und Herren, wir müssen uns natürlich zukünftig die KAG Beiträge anschauen, dass verlangt der Gesetzgeber von uns.

80 Aber in der ganzen Diskussion werden die erhöhten Hebesätze der Grundsteuer A und B völlig vergessen. Hier könnten wir eine Entlastung Aller und nicht nur Weniger erreichen. Aus meiner Sicht macht es daher keinen Sinn sich eine Beitragsart herauszupicken und die Steuern außer Betracht zu lassen.

85 Wo wir gerade beim Thema sind, die Investition in den kompletten Umbau der Blumen-/Gartenstraße (inkl. Kanal) steht wieder einmal im Haushalt. Die möglichen Kosten von 1,5 Mio. Euro sind diesmal mit einem Sperrvermerk versehen. Ich möchte ehrlich zu Ihnen sein, ich glaube nicht das wir in diesem Jahr mit der Maßnahme beginnen können. Aus meiner Sicht ist die Liste der Aufgaben die abgearbeitet werden müssen noch zu lang. Der Landesgesetzgeber hat durch die Einführung des neuen § 8a KAG
90 umfangreiche Vorgaben und Erfordernisse den Gemeinden als Hausaufgabe aufgetragen. Es muss unter anderem ein Straßen- und Wegekonzept für die nächsten Jahre erstellt, vom Rat beraten und beschlossen werden. Weiterhin sind verbindliche Anliegerversammlungen durchzuführen. Hier müssen dann auch zusätzliche Alternativen zum vorgesehenen Ausbaustandard und zu dem
95 sich daraus ergebenden beitragspflichtigen Aufwand erörtert werden. Mit fehlt der Glauben, dass dies in diesem Jahr alles machbar ist.

100 Im Bereich Abwasseraufbereitung und Kanalbereich wurde in der Vergangenheit erheblich investiert. Aber auch in diesem und in den zukünftigen Jahren werden große Summen verbaut. Die Gemeinde Südlohn will und muss aber auch wachsen. Dies ist positiv und soll auch so sein. Allerdings mit jeder Erweiterung von Wohn- und Gewerbeflächen müssen entsprechende Kanäle und Abwasseraufbereitungsanlagen gebaut und vergrößert werden. Wie sie selbst feststellen, ein Teufelskreislauf. Mehr
105 Gewerbe- und Wohnungsbau ist gleichbedeutend mit mehr Ausgaben im Kanal- und Abwasserbereich. Gerade in Zeiten des Baubooms und die damit einhergehenden Kostensteigerungen müssen die Ausgaben gut geplant werden. Die Gemeinde muss hier verstärkt die interkommunale Zusammenarbeit suchen und intensivieren, umso Kosten zu sparen. Bei all den Investitionen müssen wir allerdings auch auf eine moderate Entwicklung
110 des Abwassergebührenhaushaltes achten.

Gerade bei diesem Thema verwundert mich ein Vorstoß eines politischen Akteurs. Auf einer Internetseite wird die Reformierung des Abwassersystems gewünscht bzw. befürwortet. Es verwundert mich schon, dass gerade zu diesem Zeitpunkt, diese Informationen publiziert wurden bzw. werden. Ich

115 persönlich bin ebenfalls für eine größtmögliche Transparenz und der
frühzeitigen Information der Einwohner*innen. Diesen Standpunkt habe ich
bereits mehrfach und immer wieder kundgetan.

Aber ich halte mich an Vorgaben, die ich durch meine Bereitschaft im Rat der
Gemeinde Südlohn tätig zu sein, unterworfen bin. Ich habe absolut kein
120 Verständnis dafür, dass aus welchen Gründen auch immer, gewisse
Diskussionsinhalte und Wasserstandsmeldungen an die Öffentlichkeit
getragen werden obwohl darum gebeten wurde dies explizit nicht zu tun.
Natürlich kann man darüber vortrefflich streiten inwieweit etwas in den nicht
125 öffentlichen Teil gehört oder nicht. Aber es obliegt dem Bürgermeister nicht
öffentliche Ergebnisse zu veröffentlichen. Ratsarbeit bedeutet für mich auch
ein gewisses Maß an Vertrauen und Gegenvertrauen. Dieses Vertrauen wurde
nun tiefgreifend erschüttert. Ich kann dieses Vorgehen überhaupt nicht
nachvollziehen. Zumal wir eine gültige Beschlussfassung haben. Mehr möchte
ich hier im Moment nicht dazu sagen.

130 In diesem Jahr wird eines der größten Investitionsprojekte ihren Abschluss
finden. Die Fertigstellung der St. Vitus Grundschule steht kurz bevor. Mit
insgesamt 6,5 Mio. Euro schlägt dieses Projekt nun zu buche.

Kaum ist dieses Investitionsprojekt dem Ende Nahe, tauchen für die von-
Galen Grundschule die ersten Zahlen auf. Hier werden lt. Verwaltung und
135 Kostenschätzungen 4,5 Mio. Euro für die Baumaßnahme benötigt. Ich glaube,
da muss man kein Prophet sein um hier einen großen Redebedarf zu
erkennen. Wichtig ist, dass wir nun endlich auch in die Planungen einsteigen.
Sollten sich die Zahlen nicht großartig verändern, werden wir mehr als 10 Mio.
in die Grundschulbildung investiert haben.

140 Aber auch der Straßen- und Wirtschaftswegebau findet erheblichen
Niederschlag im Haushalt und die weitere Planung. Allein in den nächsten drei
Jahren werden wir über 3 Mio. in die Wirtschaftswege investieren wollen und
haben entsprechende Gelder eingeplant. Diese Investitionssumme wird zu
einem großen Teil durch Fördermittel refinanziert. An dieser Stelle zeigt sich,
145 wie Wichtig mögliche Fördermittel sind und dadurch Ausgaben auf Seiten der
Gemeinde reduziert werden können.

Gerade bei der Akquise von möglichen Fördermitteln müssen wir aus meiner
Sicht zulegen. Hier haben einige Kommunen im Umkreis großen Vorsprung.
Ich würde mir wünschen, dass wir hier besser werden. Um dies zu
150 ermöglichen, haben wir im letzten Jahr einen weiteren wichtigen Grundstein
gelegt. Die Verabschiedung des ISEK (integrierte städtebauliche
Entwicklungskonzept) für beide Ortsteile. Wir haben nun eine Grundlage für

einen möglichen Umsetzungsfahrplan. Ich habe die große Hoffnung und auch den Wunsch, dass dieser Fahrplan umgesetzt werden kann. Ich habe
155 allerdings auch eine Bitte an alle Beteiligten, lassen Sie das ISEK nicht zu einem zweiten städtebaulichen Entwicklungskonzept verkommen. Ein Konzept ist nur so gut, wie es umgesetzt wird. Darüber hinaus dürfen wir den Rest des Gemeindegebietes und zukünftigen Aufgaben nicht vergessen.

Zu guter Letzt möchte ich dann doch noch einmal kurz auf die Umlagen zu
160 sprechen kommen.

Mit großer Besorgnis beobachte ich die seit Jahren steigenden Umlagebeträge die an den Kreis Borken abgeführt werden müssen. Allein der Betrag für die Jugendamtsumlage hat sich in den letzten 10 Jahre fast verdoppelt und beläuft sich nun auf gut 3 Mio. Euro. Obwohl wir im Vergleich zu anderen
165 Kreisen einen niedrigen Umlagesatz haben, müssen wir insgesamt 6,2 Mio. Euro unserer Einnahmen an den Kreis Borken überweisen. Dieser Trend muss unbedingt Einhalt geboten werden. Es kommen sicherlich auch wieder finanziell schlechtere Zeiten und daher muss auch hier jede Einsparmöglichkeit auf Kreisebene geprüft werden.

170 Alles in allem steht der gemeindliche Haushalt solide dar auch wenn einige Investitionen über mögliche Kredite finanziert werden müssen. Es wäre gerade jetzt ein falsches Signal auf die notwendigen Investitionen zu verzichten. Es ist wichtig das nur Projekte angestoßen werden, die auch tatsächlich benötigt werden. Diese Voraussetzung erfüllt der hier vorliegende Haushalt.

175 Ich stimme dem Haushalt daher zu.

Vielen Dank für das Zuhören.